

JUDENHASS IN UNSEREN KIRCHEN – ERKENNEN UND HANDELN

Jerusalem Summit:
Appell an Christen & Gemeinden

ENDE DES SCHWEIGENS!

Der Antisemitismus wächst – auch in Kirchen. Deshalb ruft die ICEJ alle Christen auf, sich klar zu den jüdischen Wurzeln unseres Glaubens zu bekennen, zur bleibenden Erwählung des jüdischen Volks und zur jüdischen Identität Jesu. Beim Jerusalem Summit schlossen sich Gemeindeleiter und Theologen aus aller Welt diesem Aufruf an.

JESUS IST JUDE „Christen sollten sich niemals über die Dunkelheit in der Gesellschaft wundern. Die eigentliche Frage ist nur, ob die Kirche als Salz und Licht wirkt“, mahnte Autor und Bibellehrer Christopher Kuehl beim Jerusalem Summit. Das Thema Israel werde oft gemieden, da es aus menschlicher Sicht kaum Vorteile biete, aber erhebliche soziale Kosten mit sich bringen könne. Doch problematisch sei nicht nur das Schweigen zum neuen Judenhass. „Viele christliche Leiter zögern mittlerweile generell, sich zu kontroversen Themen klar zu äußern.“ Das betreffe viele Werte und Wahrheiten der Bibel. „Es ist ein Problem der Nachfolge“, stellte Kuehl klar.

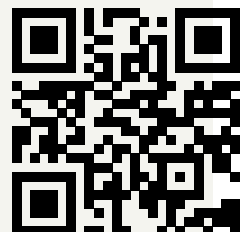
FATALES SCHWEIGEN Dieses Schweigen führe dazu, dass die Bibel als Orientierungshilfe an Wert verliere – und ihre Bedeutung insgesamt verlorengehe, vor allem für die junge Generation. „Dabei suchen viele junge Erwachsene nicht nach Neuem, sondern nach Wurzeln – gerade in einer Kultur, die von Instabilität, wandelnden Identitäten und verlorenen Werten geprägt ist.“

Für Israel und biblische Werte einzutreten, könne heute einen „Shitstorm“ und womöglich soziale Ächtung nach sich ziehen, gibt Kuehl zu: „Doch Mut ist der Prüfstein des eigenen Glaubens.“

Christopher
Kuehl beim
Jerusalem
Summit.

JERUSALEM SUMMIT

Um Strategien gegen Antisemitismus zu erarbeiten, beräumte die ICEJ im Juni ein Dringlichkeitstreffen an. 200 christliche Leiter aus über 30 Ländern nahmen vor Ort teil, weitere 3.500 online. In dieser Sonderausgabe stellen wir die Essenz des Jerusalem Summits vor. Alle Vorträge in voller Länge finden Sie auf YouTube, Stichwort „Jerusalem Summit“.



Liebe Freunde,

weltweit wächst der Antisemitismus – und viele christliche Leiter reagieren mit Schweigen. Israel wird zunehmend delegitimiert, nicht nur politisch, sondern auch in theologischen Debatten. Erneut werden von vielen Kanzeln antijüdische Lehren gepredigt. Die Ersatztheologie ist zurück. Sie trägt neue Namen, doch hinter der modernen Fassade verbringt sich derselbe teuflische Geist. Auf dem Jerusalem Summit haben wir christliche Leiter geschult, modernem Antisemitismus entgegenzutreten und eine biblische Sicht auf Israel wiederzugewinnen.

Ich fürchte, es liegen kritische Zeiten vor uns. Diese Sonderausgabe soll Ihnen helfen, die Orientierung nicht zu verlieren.

Herzliche Grüße,

Dr. Jürgen Bühler
ICEJ-Präsident, Jerusalem

Das Jerusalemer Glaubensbekenntnis

basierend auf dem Nicänischen Glaubensbekenntnis aus dem Jahr 325 n.Chr. Alle Ergänzungen sind farblich unterlegt. Nicht farblich unterlegte Verse entsprechen dem ursprünglichen Glaubensbekenntnis.

WIR GLAUBEN AN DEN EINEN GOTT,
DEN VATER,
DEN ALLMÄCHTIGEN,
DER ALLES GESCHAFFEN HAT,
HIMMEL UND ERDE,
DIE SICHTBARE UND DIE UNSICHTBARE WELT.

Er ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ¹, der HERR, der Gott Israels. ²

UND AN DEN EINEN HERRN JESUS CHRISTUS,

den verheißenen Messias, ³

GOTTES EINGEBORENEN SOHN,
AUS DEM VATER GEBOREN VOR ALLER ZEIT:
GOTT VON GOTT,
LICHT VOM LICHT,
WAHRER GOTT VOM WAHREN GOTT,
GEZEUGT, NICHT GESCHAFFEN,
EINES WESENS MIT DEM VATER;
DURCH IHN IST ALLES GESCHAFFEN;

von ihm zeugen Mose, die Propheten und alle heiligen hebräischen Schriften. ⁴

FÜR UNS MENSCHEN UND ZU UNSEREM HEIL IST ER VOM HIMMEL GEKOMMEN,

zuerst den Juden und auch den Heiden; ⁵

HAT FLEISCH ANGENOMMEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST
VON DER JUNGFAU MARIA UND IST MENSCH GEWORDEN.

Er ist der Sohn Abrahams und Davids nach dem Fleisch, ⁶

ein Licht, das den Heiden Offenbarung bringt,

und die Herrlichkeit seines Volkes Israel. ⁷

ER WURDE FÜR UNS GEKREUZIGT UNTER PONTIUS PILATUS,
HAT GELITTEN UND IST BEGRABEN WORDEN,
IST AM DRITTEN TAGE AUFERSTANDEN NACH DER SCHRIFT
UND AUFGEFAHREN IN DEN HIMMEL.
ER SITZT ZUR RECHTEN DES VATERS,

als Löwe aus dem Stamm Juda,

als Wurzel und Nachkomme von David. ⁸

UND WIRD WIEDERKOMMEN IN HERRLICHKEIT,
ZU RICHTEN DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN;
SEINER HERRSCHAFT WIRD KEIN ENDE SEIN.
WIR GLAUBEN AN DEN HEILIGEN GEIST,
DER HERR IST UND LEBENDIG MACHT,
DER AUS DEM VATER UND DEM SOHN HERVORGEHT,
DER MIT DEM VATER UND DEM SOHN ANGEGETET UND VERHERRLICHT WIRD,
DER GESPROCHEN HAT DURCH DIE PROPHETEN,
UND DIE EINE, HEILIGE, CHRISTLICHE UND APOSTOLISCHE KIRCHE,

in der Jude und Heide als neuer Mensch

in einem Leib und einem Geist durch Christus

mit Gott versöhnt werden ⁹

und in der die Völker,

die durch den Glauben in den edlen Ölbaum Israel eingepflanzt wurden

an den Bündnissen und Versprechen teilhaben, die Israel gegeben wurden. ¹⁰

WIR BEKENNEN DIE EINE TAUFE ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.
WIR ERWARTEN DIE AUFERSTEHUNG DER TOTEN
UND DAS LEBEN IN DER KOMMENDEN WELT.
AMEN.

- ¹ 2. Mose 3,16
Matthäus 22,32
Apostelgeschichte 3,13
- ² 2. Mose 24,10
Psalm 68,8
Lukas 1,68
Apostelgeschichte 13,17
- ³ Psalm 2,2
Daniel 9,25-26
Micha 5,2
Johannes 1,41, 4,25
Römer 9,4-5, 15,8
- ⁴ 5. Mose 18,15
Psalm 2,7
Daniel 7,13-14
Lukas 1,68-70, 24,25-27
Römer 1,1-3
- ⁵ Römer 1,16
- ⁶ Matthäus 1,1-17, 22,42
Lukas 1,32
Römer 1,1-3
2. Timotheus 2,8
- ⁷ Jesaja 49,6
Lukas 2,32
Apostelgeschichte 13,47
- ⁸ Offenbarung 5,5, 22,16
- ⁹ Epheser 2,15
- ¹⁰ Römer 11,16-24
Epheser 2,19-20

WAS SIE ÜBER DAS „JERUSALEMER



JERUSALEM SUMMIT

GLAUBENSBEKENNTNIS“ WISSEN SOLLTEN

Beim Jerusalem Summit wurde das Jerusalemer Glaubensbekenntnis vorgestellt – eine Erweiterung des 1.700 Jahre alten Nicänischen Glaubensbekenntnisses. Im Nicänischen Bekenntnis wurden bereits bei vergangenen Konzilen kleine Änderungen vorgenommen. Es gibt also historische Präzedenz dafür, den Text behutsam zu ergänzen. Das Jerusalemer Bekenntnis hat kein kirchliches Lehramt hinter sich. Doch jede Ergänzung gründet sich auf Aussagen des Neuen Testaments und bekräftigt die historische Verbindung der Kirche zum jüdischen Volk. Das Jerusalemer Bekenntnis verunmöglicht jede Form von Antisemitismus und fördert ein biblisch begründetes Verständnis zu Israel und dem jüdischen Volk.

1. KEIN ERSATZ, SONDERN ERGÄNZUNG

Es versteht sich nicht als Ersatz für das historische Nicänische Glaubensbekenntnis, sondern als dessen Ergänzung und Vertiefung.

2. DERSELBE GOTT

Das Bekenntnis bekräftigt, dass der in Christus offenbarte Gott derselbe Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist – der Gott Israels, der Seine Verheißungen durch alle Generationen hindurch treu erfüllt.

3. DIE JÜDISCHE IDENTITÄT JESU

Jesus wird ausdrücklich als der verheißene jüdische Messias, der Sohn Abrahams und der Sohn Davids bekannt. Seine jüdische Identität steht im Zentrum der biblischen Heilsgeschichte.

4. ZEUGNIS DER HEILIGEN SCHRIFT

Die Hebräischen Schriften werden als ein durchgehendes Zeugnis verstanden, das von Anfang an auf den Messias hinweist und in Jesus seine Erfüllung findet.

5. BESTÄNDIGER BUND

Das Bekenntnis bekräftigt, dass Gottes Heilsabsichten für Israel weiterhin Teil der biblischen Geschichte sind und Seine Bundestreue gegenüber dem jüdischen Volk Bestand hat. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hat Seine Verheißungen nicht zurückgenommen. Er hat sie nicht relativiert. Er hat sie nicht ersetzt.

6. EINHEIT DURCH CHRISTUS

In Anlehnung an Epheser 2 wird die Gemeinde als eine Gemeinschaft beschrieben, in der Juden und Heiden in Christus versöhnt und zu „einem neuen Menschen“ zusammengeführt werden. Die Erklärung feiert die Einheit von Juden

und Heiden in Christus und erinnert zugleich daran, dass die Gemeinde durch die Bündnisse, Verheißungen und Schriften Israels mit Gottes Heilsgeschichte verbunden ist.

7. ÖLBAUM ISRAEL

Unter Bezug auf Römer 11 erinnert die Erklärung daran, dass die Nationen durch den Glauben in den edlen Ölbaum Israel eingepropft wurden und Anteil an den Bündnissen und Verheißungen haben, die Gott durch Israel gegeben hat.

Das Jerusalemer Glaubensbekenntnis ist damit eine klare Botschaft gegen antijüdische Lehren und die bis heute in vielen Kirchen gegenwärtige antisemitische Ersatztheologie.



Weitere Informationen zum Jerusalemer Glaubensbekenntnis finden Sie in unserem Magazin „Wort aus Jerusalem“, Ausgabe 3/2026 (kostenlos bestellen über unsere Homepage www.icej.de). ☪

**Jerusalemer
Glaubensbekenntnis:**
Bestellen Sie gerne kosten-
los weitere Exemplare.



„DEREN VERSTAND VERBLENDET IST“

VON DR. JÜRGEN BÜHLER, PRÄSIDENT DER ICEJ

Im Jahr 325 n. Chr. berief Kaiser Konstantin das Konzil von Nicäa ein, um innerhalb der frühen Kirche den Streit über die Göttlichkeit Jesu und andere zentrale Glaubensinhalte zu klären.

MISSACHTUNG DER WURZELN Bei diesem Konzil vor 1.700 Jahren wurden die kirchlichen Feiertage vereinheitlicht und es entstand das Nicänische Glaubensbekenntnis, das die Lehre der Dreieinigkeit festschrieb, um die wachsende Christenheit im Bekenntnis zur Göttlichkeit Jesu zu einen. Zugleich leitete das Konzil jedoch eine Entwicklung ein, die zur zunehmenden Entfremdung der Kirche von ihren jüdischen Wurzeln führte.

Ich bin überzeugt, dass die Beweggründe von Kaiser Konstantin erheblich von Antisemitismus geprägt waren. Denn als er die Kirchen über den neu festgelegten Ostertermin informierte, kommentierte er in seinem Synodalschreiben: „Es erschien besonders unwürdig, bei diesem heiligsten aller Feste den Bräuchen und der Berechnung der Juden zu folgen, die ihre Hände mit dem schrecklichsten aller Verbrechen befleckt haben und deren Verstand verblendet ist. ... Außerdem ist es unsere Pflicht, nichts gemein zu haben mit den Mördern unseres Herrn.“

SONNTAG STATT SCHABBAT Mit derselben Ignoranz wurde der Sonntag als neuer wöchentlicher Feiertag eingeführt. Bis dahin war der Sonntag ein gewöhnlicher Arbeitstag, an dem lediglich einige Christen morgens beteten und Bibel lasen – in Erinnerung an Jesus Auferstehung. Um Christen davon abzuhalten, den Schabbat zu halten, wurde der Sonntag zum neuen heiligen Tag erklärt. Viele Christen wehrten sich dagegen. Doch das nachfolgende Konzil von Laodicea zementierte die Entscheidung. Christen,

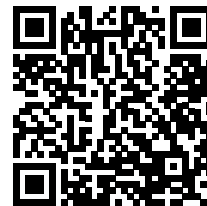
die weiterhin den jüdischen Schabbat hielten, wurden exkommuniziert.

Nicäa war das zweite Konzil der Kirchengeschichte. Das erste hatte in Jerusalem stattgefunden und ist in Apostelgeschichte 15 überliefert. Damals stießen die ersten Jesus-Nachfolger – ausschließlich Juden – die Tore für Nichtjuden weit auf und hießen sie als Teil der Gemeinde willkommen. Das war die Antwort der jüdischen Gemeindeleiter auf die Frage: Was sollen wir mit Jeschua-Gläubigen tun, die keine Juden sind?

VON JESCHUA ZU JESUS Immer mehr Nichtjuden kamen hinzu – und wurden zur Mehrheit. In Nicäa und auf mehreren nachfolgenden Konzilien kam es dann zum Paradoxon: Juden wurde es nahezu unmöglich gemacht, Teil der Kirche zu sein. Sie durften ihre jüdischen Feste nicht mehr feiern, keine Synagogen besuchen und für das Osterfest kein Matzenbrot mehr verwenden. Und sie sollten es nicht „Pessach“ nennen. Es kam zu einer umfassenden Ablehnung alles Jüdischen. Konvertierte Juden mussten sogar ihre jüdischen Namen ablegen. Dabei wurde vollständig ignoriert, dass Jesus (Jeschua), Maria (Mirijam) und alle Apostel jüdische Namen hatten.

Diese Entwicklung führte schließlich zum Gräuel der Kreuzzüge. Die Ermordung von Juden wurde als gottgefällige Tat dargestellt. Hasspredigten gegen Juden, Pogrome, Zwangsbekehrungen, Inquisitionen – das Christentum mutierte zum Erzfeind der Juden. So wurde die Kirche letztlich auch zum Wegbreiter des Holocausts. Hitler konnte sich auf den deutschen Reformator Luther berufen, um seinen Hass auf Juden zu rechtfertigen. Der Weg zu dieser Entwicklung lässt sich nicht vollständig in einem kurzen Artikel erklären. Doch viel wichtiger ist zu erkennen, dass die Kirche selbst Verantwortung übernehmen muss. Jesus wurde als Jude geboren, er hat als Jude gelebt

und er wird am Ende der Tage als „Löwe von Juda“ wiederkehren (Offenbarung 5,5). Die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens neu zu entdecken und zu ehren ist deshalb der größte Schutz vor Antisemitismus in unseren Kirchengemeinden. ☪



ONLINE-UNTERSCHRIFT

Wir laden Sie ein, Ihre Zustimmung zum Jerusalemer Glaubensbekenntnis zu bekunden.

Das Jerusalemer

Glaubensbekenntnis kann hier online unterzeichnet werden:

<https://jerusalemsummit.icej.org/en/>



Dr. Jürgen Bühler, Präsident der ICEJ
beim Jerusalem Summit.

ALTER HASS

VON DR. JÜRGEN BÜHLER,
PRÄSIDENT DER ICEJ

IM NEUEN MANTEL

Viele traditionelle Kirchen haben noch immer mit dem Einfluss ihrer antisemitischen Geschichte zu kämpfen. Hinzu kommt ein neuer Antisemitismus aus der Gesellschaft, der als Anti-Israel-Aktivismus in vielen christlichen Gemeinden Einzug hält.

HASS UND DOPPELMORAL Der Hass wird von linken Aktivisten und der islamisch geprägten Community geschürt, stammt aber auch von der politischen Rechten und der Mitte der Gesellschaft. Die Mainstream-Medien tragen mit Doppelmoral in ihrer Israel-Berichterstattung zum wachsenden Antisemitismus bei. Digitale Medien wirken als Verstärker.

Die Inhalte sind letztlich immer dieselben: Juden werden für die Probleme der Gesellschaft verantwortlich gemacht.

Widersprüchliche Fakten gelten als Belege für Verschwörungstheorien über jüdischen Einfluss.

VERLORENE LIEBE Apostel Paulus hatte eine große Liebe zu seinem Volk. Er hätte auf seine eigene Erlösung verzichtet, wenn dadurch einige seiner jüdischen Brüder gerettet worden wären (Römer 9,3). Diese leidenschaftliche Liebe zum jüdischen Volk fehlt heute in vielen Gemeinden komplett. Stattdessen begegnet man zunehmend theologischen Lehren, die das jüdische Volk an den

Rand drängen oder den ewigen Bund verleugnen, den Gott mit diesem Volk geschlossen hat.

Oft sind es neue Formen der antijüdischen Ersatztheologie, die sich seit Jahrhunderten durch die Kirchengeschichte zieht, auch bekannt als Substitutions- oder Enterbungstheologie. Sie besagt: Gott habe das Volk Israel verworfen und alle Verheißungen auf die christliche Kirche als neues Bundesvolk übertragen.

RETTUNG FÜR GANZ ISRAEL Aber Paulus erkannte: Auch wenn die meisten Juden Jeschua nicht als ihren Messias annehmen, bleiben sie dennoch Geliebte um der Väter willen. Am Ende wird „ganz Israel gerettet werden“ (Römer 11,26).

Es ist sehr wichtig, die biblischen Verheißungen und Zusagen Gottes für Israel zu kennen. Denn Christen müssen bereit sein zu erklären, warum die Unterstützung Israels mit der Heiligen Schrift im Einklang steht und wie sie sich in Gottes Bundestreue einfügt. ☸

Neue Paulusperspektive und alte Ersatztheologie

GOTTES TREUE

VON DR. SAMUEL TEDDER, BIBELWISSENSCHAFTLER
UND PASTOR AUS FINNLAND

Zu den meistdiskutierten theologischen Strömungen der letzten Jahre gehört die Neue Paulusperspektive. Sie birgt auch Gefahren.

EIN NEUES GOTTESVOLK? An der Neuen Paulusperspektive gibt es vieles zu würdigen. Sie verortet Paulus klar in seinem jüdischen Kontext. Sie korrigiert Zerrbilder des Judentums. Sie erinnert uns daran, dass Erlösung nicht nur eine individuelle Erfahrung ist, sondern die Teilhabe an Gottes Bundesfamilie. Doch einige Strömungen der Neuen Paulusperspektive vertreten die Ansicht, dass Israels Geschichte in Christus ihren Höhepunkt erreicht und das ethnische Israel damit keine eigenständige Rolle

mehr in Gottes fortlaufendem Heilsplan habe. Israel wird neu definiert als die Gemeinschaft derjenigen Juden, die an Christus glauben, zusammen mit den Heiden, die in die Bundesfamilie aufgenommen wurden.

DAS WESEN DER GNADE Allerdings: Wenn Israel in erster Linie als neu definierte geistliche Gemeinschaft verstanden wird, verliert Paulus' Erwartung hinsichtlich der Zukunft Israels ihre nationale und geschichtliche Dimension. Doch Gottes Treue zu Israel ist ein Ausdruck des eigentlichen Wesens der Gnade!

Deshalb bleibt das Bild vom Ölbaum bei Paulus von zentraler Bedeutung (Römer 11): Die Heiden werden in den Baum

Israel eingepfropft. Jede Auslegung der Lehre Paulus muss sich dessen unerschütterlichen Überzeugung stellen, dass Gott sein Volk nicht verworfen hat. Dieselbe Gnade, dank der die Nationen in den Bund aufgenommen werden, ist auch die Gnade, die Gottes Verheißungen an Israel trägt. ☸





Christen erleben heute große Offenheit in Israel, bei säkularen und orthodoxen Juden gleichermaßen – auch wenn deutschsprachige Medien oft ein anderes Bild zeichnen.

SONDERGESANDTER „Christen sind unsere besten Freunde“, betont Israels Premierminister Benjamin Netanjahu. Im israelischen Außenministerium gibt es seit einigen Wochen sogar einen Sondergesandten für die christliche Welt, George Deek, 42 Jahre alt, arabischer Christ.

Die Treue der evangelikalen Christen lässt die Erinnerung an jahrhundertelange christliche Judenverfolgung in den Hintergrund rücken. Die bibeltreuen Christen werden als herausragende Personengruppe wahrgenommen, die auch in schwierigen Zeiten zu Israel steht. Die Teilnehmer des Jerusalem-Summits (Foto) wurden im israelischen Außenministerium zum Essen eingeladen. Staatspräsident Jitzchak Herzog sprach den christlichen Delegierten aus aller Welt seinen Dank aus.

OFFENE TÜREN Viele jüdische Organisationen haben ihre Türen für christliche Freundeskreise geöffnet. Die Bereitschaft zum Dialog mit Christen war nie größer.

Für Israel und die Kirche ist eine neue prophetische Zeit angebrochen. ☺

Kommentar

SPUCKATTACKEN UND DOPPELMORAL

VON KARIN LORENZ

4000 Kilometer von Deutschland entfernt wird ein Abt bespuckt und eine Nonne zu Boden gestoßen. Solche Meldungen rufen in Medienhäusern in Deutschland angesichts des Weltgeschehens höchstens ein Gähnen hervor – wenn nicht der Täter ein Jude ist. Dann landen sie als neue „entsetzliche Vorfälle“ und Belege für „absolute Verrohung“ in der Tagesschau. Die schockierte Korrespondentin klagte sogar: „Die Bilder der Überwachungskamera sind schwer zu ertragen.“ Dieselbe ARD-Kollegin hat auch über den 7.

Oktober 2023 berichtet. Aber solche Formulierungen von ihr über die Bilder des Massakers lassen sich nicht finden.

Es geht um Relation. Weltweit herrscht die brutalste Christenverfolgung aller Zeiten – in unseren Medien liest man kaum darüber. In über 50 Ländern ist es lebensgefährlich, Christ zu sein, dokumentiert Open Doors. Israel gehört nicht dazu. Im Gegenteil: Hier wächst die christliche Gemeinde – einzigartig im Nahen Osten.

Dieselben Medien, die Israel respektlosen Umgang mit Christen vorwerfen, fallen mit herabwürdigenden Beiträgen über Christen auf. Das ZDF titelte in einem Beitrag zu Fronleichnam: „Happy Kadaver“.

Die überdimensionale Berichterstattung über jede Spuckattacke in Jerusalem offenbart vor allem eins: Dass viele Medien an einer Realitätsverschiebung leiden. Man nennt es auch: Doppelmoral. ☹

Internationale Christliche Botschaft Jerusalem (ICEJ) – Deutscher Zweig e.V.

- Postfach 400771 ■ 70407 Stuttgart
- www.icej.de ■ info@icej.de ■ Tel.: 0711 8388 9480
- Spenden: Ev. Bank, BIC: GENODEF1EK1, IBAN: DE63 5206 0410 0004 0202 00
- UST-ID Nummer: DE 259348862
- V.i.S.d.P. Gottfried Bühler, Redaktionsleitung: Karin Lorenz ■ Fotos: ICEJ

Sie können unsere Publikationen jederzeit per Telefon, Mail oder Brief abbestellen.



ICEJ – Deutscher Zweig e.V. ist Träger des Spenden-Prüfzertifikats der Deutschen Evangelischen Allianz, mit dem die Einhaltung der strengen Grundsätze bei der Verwendung der Spendenmittel bestätigt wird.

FOLLOW
US



www.patenschaft.icej.de
www.faszinationisrael.de

Liebe Freunde,

was hinterlassen wir unseren Kindern und Enkeln? Das wertvollste Erbe ist ein lebendiger Glaube an den Gott Israels, die Liebe zum jüdischen Messias und zum jüdischen Volk!

Unsere Jugend wird im Internet, an Schulen und Universitäten mit antisemitischer Hetze und gottesfeindlichen Ideologien indoktriniert. Tag für Tag. Das beste Mittel gegen Lügen ist die Wahrheit. Nutzen wir alle Möglichkeiten, unsere Jugend in Gemeinschaft mit anderen jungen Christen und Israelis zu bringen, die den lebendigen Gott kennengelernt haben.

Deshalb gibt es Arise, den Jugendzweig der ICEJ. Wir bieten Informationen, Begegnungen, Erlebnisse. Bitte machen Sie Ihre Gemeinde und Ihr persönliches Umfeld auf Arise aufmerksam. Ermöglichen Sie jungen Leuten, zu unseren Events zu kommen oder an unseren Reisen teilzunehmen. Hier geschehen Begegnungen, die Leben verändern und Weichen neu stellen – hin zu Gott.

Im September laden wir zur Worship Night in München ein, im November wird es eine Worship-Night im Norden Deutschlands geben. Gemeinsam mit Israelis werden wir den Gott Israels feiern. Im nächsten Jahr besuchen wir mit der Arise-Deutschlandtour viele Städte im ganzen Land. Bestellen Sie gerne kostenlos größere Mengen von unseren Arise-Flyern zum Verteilen und Auslegen in Ihrer Gemeinde (siehe Beilage).

Herzliche Grüße,



Gottfried Bühler
1. Vorsitzender der ICEJ, Deutscher Zweig e.V.



Bitte unterstützen
Sie die Jugendarbeit
der ICEJ.
Herzlichen Dank!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers
Kontoinhaber
Begünstigter
ICEJ
Verwendungszweck
Spende
Datum
Betrag: Euro, Cent

Ihre IBAN finden Sie auf Ihrem Kontoauszug.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

ICEJ DEUTSCHLAND

IBAN

DE 63 52 06 04 10 00 04 02 02 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1E K1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SPENDE FUER ISRAEL AUFRUF 3

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

2026

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

06

Datum

Unterschrift(en)



■ JESAJA-62-GEBET

Immer am Montag und Mittwoch online oder per Telefon um 19.30 Uhr sowie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in Präsenz an verschiedenen Orten in Deutschland; Nähere Infos: www.icej.de

VERANSTALTUNG MIT CHRISTOPH SCHARNWEBER

■ Israelgottesdienst in Deggingen

Sonntag, 27. September 2026 Kirche im Aufbruch e.V., Nordalb 1, 73326 Deggingen; Mehr Infos folgen: www.kirche-im-aufbruch.de

■ Israelgottesdienst mit Hannelore Illgen in Hannover-Kronsberg

Sonntag, 20. September 2026, 10.30 Uhr Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Stadtteilzentrum KroKus, Thie 6, 30539 Hannover-Kronsberg Mehr Infos: www.baptisten-kronsberg.de

VERANSTALTUNGEN MIT GOTTFRIED BÜHLER

■ Israelgottesdienst in Pfaffenhofen

Sonntag, 2. August 2026, 10 Uhr Freie Christengemeinde Lebendiges Wort, Raiffeisenstr. 23, 85276 Pfaffenhofen Mehr Infos: www.fcg-pfaffenhofen.de

■ Gottesdienst + Vortrag in Heidenheim

Sonntag, 23. August 2026, 10.30 Uhr + 17 Uhr Brückengemeinde Heidenheim, Wilhelmstr. 132, 89518 Heidenheim Mehr Infos: www.brueckengemeinde.com

VERANSTALTUNG MIT KARIN LORENZ

■ Vortragsabend in Itzehoe

Samstag, 12. September 2026

Christus Zentrum, Dorfstr 20, Ecke Brückenstr, 25524 Itzehoe; Mehr Infos folgen: www.czi.de

■ Gottesdienst in Heide

Sonntag, 13. September 2026

Mehr Infos folgen

VERANSTALTUNGEN MIT STEPHAN LEHNERT

■ Israelwochenende in Sonneberg

Samstag, 8. und Sonntag, 9. August 2026

Ev. Allianz Sonneberg, Stadtteilzentrum Wolke 14, Friesenstraße 14, 96515 Sonneberg Mehr Infos: www.icej.de

ARISE FÜR JUGENDLICHE+ JUNGE ERWACHSENE

■ Amsterdam Summer Tour

20. bis 23. August 2026 Auf Corrie Ten Booms Spuren Mehr Infos: www.arise-icej.de/amsterdamtour

■ Worship Night in München

Samstag, 19. September 2026, 18-21 Uhr

Mit dabei: Lobpreisleiter Emanuel Roro und Message von Samuel Wagner aus Israel. Charismatisches Zentrum München, Emil-Geis-Str. 39, 81379 München Mehr Infos: www.arise.icej.de

■ Gottesdienst in München mit Samuel Wagner aus Israel **Sonntag, 20. September 2026, 10 Uhr**

Charismatisches Zentrum München, Emil-Geis-Str. 39, 81379 München; Mehr Infos: www.czm.de

ICEJ



INTERNATIONALE
CHRISTLICHE
BOTSCHAFT
JERUSALEM